

Nr. 3 / November 2021, Köln
#colognefineartanddesign

COLOGNE FINE ART & DESIGN 2021

Sonderschau: TEKE- RITUAL FIGURES - Magische Figuren des Kongo

Die 51. COLOGNE FINE ART & DESIGN vom 17. bis 21. November 2021 in Köln umschließt mit ihrem qualitätvollen Angebot eine einzigartige Vielfalt von Kunst und Kunsthandwerk von der Frühzeit bis in die Moderne und deckt gleichzeitig alle Epochen, Genres und Kulturräume ab. Mit der einzigartigen Sonderschau „TEKE - RITUAL FIGURES“ schlägt die Messe in diesem Jahr die Brücke nach Afrika und in den Kongo. Die Sonderausstellung mit ihren mehr als 40 Stücken ist eine Kooperation der Koelnmesse mit der auf die Kunst Afrikas spezialisierten Galerie Simonis in Düsseldorf.

Tief in der religiösen Welt des alten Afrika wurzeln die magischen Figuren vom Unterlauf des Kongo, die im Rahmen der Sonderschau zu sehen sind. Die Schöpfer dieser Werke entstammen dem Volk der Teke, Nachfahren eines der großen, längst untergegangenen Königreiche Zentralafrikas. Die rituellen Figuren, oft eingepackt von einem Bündel mit magischem Material, sollten den unmittelbaren Zugang zu einer anderen Welt ermöglichen: Einst verkörperten sie die Macht der Ahnen und die Kraft der Naturgeister. In ihrer ganzen Vielfalt längst von Sammlern weltweit als Kunstwerke geschätzt, sind sie heute ein unverwechselbarer Beitrag zum Reichtum der Kulturen Afrikas.

Die Teke glaubten nach Tradition der meisten afrikanischen Völker an ein einziges oberstes Wesen, dessen Gunst durch die Hilfe von Schutzgeistern erworben werden kann. Generell sahen sich die Teke sowohl von der Kraft dieser Geister als auch von der Wirkmacht der Ahnen abhängig. Die Geister verlangten kultische Verehrung, denn sie können Gutes und Böses bewirken.

Auch die Kräfte der Ahnen verlangten Beachtung, da sie für das Wohlergehen der Nachkommen sorgen, bei Verletzung gesellschaftlicher Regeln aber auch strafen. Afrikanische Ahnen sind damit eine Möglichkeit, um mit der alltäglichen Dualität von Wohlbefinden oder Unglück umgehen zu können. Diese rituelle Praxis lässt deutlich die enge Verschränkung von sozialer und religiöser Bedeutung des Ahnenkultes erkennen.

Die Statuen sind Repräsentanten der Verstorbenen, sind gleichsam Behälter ihrer Seelen. Ihre tonnen- oder kugelförmige magische Ladung enthält daher oft körperliche Reste von ihnen wie Haare oder Fingernägel, und beigemischtes weißes Kaolin symbolisiert die Knochen der Vorfahren. Der Heiler/Priester ist derjenige, der zur Aktivierung der rituellen Wirkung die magische Masse aus pflanzlichen, tierischen und mineralischen Ingredienzen in den länglichen Hohlraum im Bauch der Figur einfüllt oder eben mittels einer Lehmkugel an ihr befestigt.



COLOGNE FINE ART &
DESIGN
17.11. - 21.11.2021
www.colognefineart.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Christine Hackmann

Telefon
+49 221 821-2288

E-Mail
c.hackmann@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese
Herbert Marnier

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeisterin Henriette
Reker

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

Figuren, die nicht im erhofften Sinn gegen Krankheit, Jagdunfälle und anderes Unglück geholfen hatten, wurden aber auch ohne großen Respekt zerstört oder weggeworfen, wie Feldforscher berichten. Nicht wenige Stücke sind wohl auf diese Weise in den Handel und schließlich in europäische oder amerikanische Sammlungen gekommen.

Seite

2/3

Die Schnitzwerke mit hölzernem Körper von zylindrischer Grundgestalt entstehen durchweg in strenger Frontalität: Der Schnitzer teilt sich das Holz in drei etwa gleich große Segmente für Kopf, Torso und Beine ein und beginnt beim Gesicht mit seinem vorspringenden Mund und der kantigen Bart-Kinnpartie. Auch bei nur flüchtigem Betrachten fällt neben den kompakten Paketen magischer Ladung sofort die dichte Tätowierung paralleler Narben auf, die die bereits Kindern eingeschnittene wirkliche Gesichtszier der Männer wiedergibt.

Der Bart ist Symbol männlicher Autorität und Weisheit; er unterstreicht die kraftvolle Ausstrahlung der Teke-Skulpturen. Da der Körper ohnehin unter dem Medizin-Paket nahezu ganz verborgen ist, hat der Schnitzer die Arme, wenn sie überhaupt existieren, eher nachlässig dargestellt. Auffällig sind die kunstvollen Frisuren, die dem noch heute bei besonderen Anlässen getragenen Haarstil der Führungselite nachgebildet sind. Sie haben die Form eines Kammes, einer Sichel oder Ähnlichkeit mit einer auf dem Hinterkopf getragenen Kappe.

Der Kontrast zwischen den ausdrucksstarken, sorgfältig geschnitzten Köpfen und dem rauen Medizinpaket, das die Figur erst zu einem von der Wirkkraft der Ahnen und Naturgeister beseelten Ritualobjekt werden lässt, macht die Spannung des Schnitzwerks als visuell überzeugende Darstellung nicht-irdischer Mächte aus. Die geheimnisvollen Materialien, von Lehm und Stoff dick ummantelt, verwandeln die fast monströs verformten Skulpturen zu regelrechten Assemblagen, die für westliche Augen nur schwer verständlich sind.

Die Kunst Afrikas hat generell ihre Spuren in Malerei, Grafik und Skulptur der Moderne Europas hinterlassen: Klare Hinweise speziell auf die Stilistik der Teke-Köpfe mit ihren kubistisch anmutenden Formen und den „Schraffuren“ der Gesichtsnarben sind insbesondere bei den expressionistischen „Brücke“-Künstlern zu bemerken. Ihnen ist die Verschmelzung der spezifischen Ästhetik der Teke-Figuren mit ihrer eigenen revolutionären Formensprache in der Umbruchzeit europäischer Kunst gelungen.

Foto:

https://koelnmesse.omn5.com/ShoppingCartDownloadPage?guid=D24B9326-68AD-4232-8732-C8BDC02B567D&language=de_DE

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der COLOGNE FINE ART & DESIGN finden Sie unter www.colognefineart.de/Bilddatenbank im Bereich „News“.

Presseinformationen finden Sie unter www.colognefineart.de/Presseinformation

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

COLOGNE FINE ART & DESIGN bei Facebook:

<https://www.facebook.com/CologneFineArt>

Seite
3/3

COLOGNE FINE ART & DESIGN bei Instagram:
<https://www.instagram.com/colognefineart/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Christine Hackmann
Kommunikationsmanagerin

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Tel +49 2221 821-2288
c.hackmann@koelnmesse.de
www.koelnmesse.com